



DEUTSCHE
BUNDESBANK
EUROSYSTEM

Umweltbericht 2020

Inhalt

Vorwort	3
Umweltmanagement der Bundesbank	4
Auf einen Blick	5
Energie- und Ressourcenverbrauch	6
Betriebsökologische Kennzahlen	13

Titelbild: Flusslauf

Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir bei der Nennung von Personengruppen meist die kürzere Form (zum Beispiel „Mitarbeiter“). Damit sind alle Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Vorwort

Liebe LeserInnen,

im Rahmen der Entwicklung einer neuen Gesamtbankstrategie für den Strategiezyklus bis 2024 wurde als einer der vier Megatrends der Trend „Nachhaltigkeit“ identifiziert und bildet somit eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre.

Bereits seit 2014 arbeitet die Bundesbank daran, ihre Umwelteinwirkungen so weit wie möglich zu reduzieren. Seitdem konnten die Treibhausgas-Emissionen bereits um 46 Prozent verringert werden. Die Bundesbank möchte ihren ökologischen Fußabdruck weiter deutlich verkleinern. Der derzeitige Stand der Treibhausgas-Emissionen zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, dieses Ziel zu erreichen.



Aufgrund der Veränderungen im Arbeitsleben durch die Covid-19-Pandemie ergaben sich in 2020 jedoch auch Minderungen in der Treibhausgasbilanz, welche nach dem Abklingen der Pandemie gegebenenfalls nicht fortbestehen. So ist die Verminderung der Emissionen für Dienstreisen im letzten Jahr vor dem Hintergrund einer allgemein niedrigen Reiseaktivität zu sehen.

Dessen ungeachtet konnte die Bundesbank bereits vor der Pandemie - in 2019 - eine Minderung der Emissionen zum Basiswert in 2013/14 um 30 Prozent verzeichnen. Dies zeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen bereits große Erfolge erzielen konnten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink. The signature is written in a cursive style and reads "Prof. Dr. Johannes Beermann".

Prof. Dr. Johannes Beermann
Mitglied des Vorstands

Umweltmanagement der Bundesbank

Die Bundesbank hat das Ziel Ressourcen nachhaltig einzusetzen, ihre Umwelteinwirkungen zu minimieren und die durch den Geschäftsbetrieb verursachten Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Zur Zielerreichung wurden vom Umweltmanagement vier große Handlungsfelder identifiziert: Ressourcen, Energie, Mobilität sowie Management & Kommunikation. Für die Koordination und die Entwicklung der Umweltaktivitäten der Bank ist das Umweltmanagement gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Umwelt verantwortlich. Die CO₂e-Emissionen sind beim Standard-Strommix deutlich höher als bei Strom aus regenerativen Quellen. Obwohl der Stromverbrauch in 2020 insgesamt gesunken ist, führt der Homeoffice-Anteil zu einem Anstieg der Treibhausgas-Emissionen beim Stromverbrauch.

Mit der Umweltstrategie 2020 wurden konkrete Umweltziele und Maßnahmen für den Zeitraum bis einschließlich 2020 definiert. Das Hauptziel dabei ist, die Treibhausgas-Emissionen

bis zum Jahr 2020 um zehn Prozent und bis zum Jahr 2025 um 25 Prozent bezogen auf den gemittelten Basiswert der Jahre 2013 und 2014 zu reduzieren. Langfristig soll die Treibhausgasneutralität des Geschäftsbetriebs erreicht werden.

Mit dem Jahr 2020 ist der erste Strategiezyklus erfolgreich abgeschlossen. Viele Maßnahmen konnten umgesetzt und die Treibhausgas-Emissionen deutlich reduziert werden. Für den neuen Strategiezyklus werden sowohl die Umweltstrategie als auch die Umweltziele überarbeitet und an die neuen gesetzlichen, gesellschaftlichen und klimatischen Gegebenheiten angepasst.



Ressourcen

Unter Ressourcen werden die Verbrauchsmaterialien, der Wasserverbrauch, die Kühl- und Löschmittelverluste sowie die entstehenden Abfälle erfasst.



Mobilität

Das Handlungsfeld Mobilität enthält den Dienstverkehr mittels Bahn, Flugzeug oder Kraftfahrzeug sowie den Fuhrparkbestand der Bundesbank.

Energie

Im Handlungsfeld Energie werden der Strom- und Wärmebedarf der Bundesbank zusammengefasst.



Management und Kommunikation

In diesem Handlungsfeld werden das Energie- und Umweltmanagementsystem sowie die interne und externe Kommunikation betrachtet.



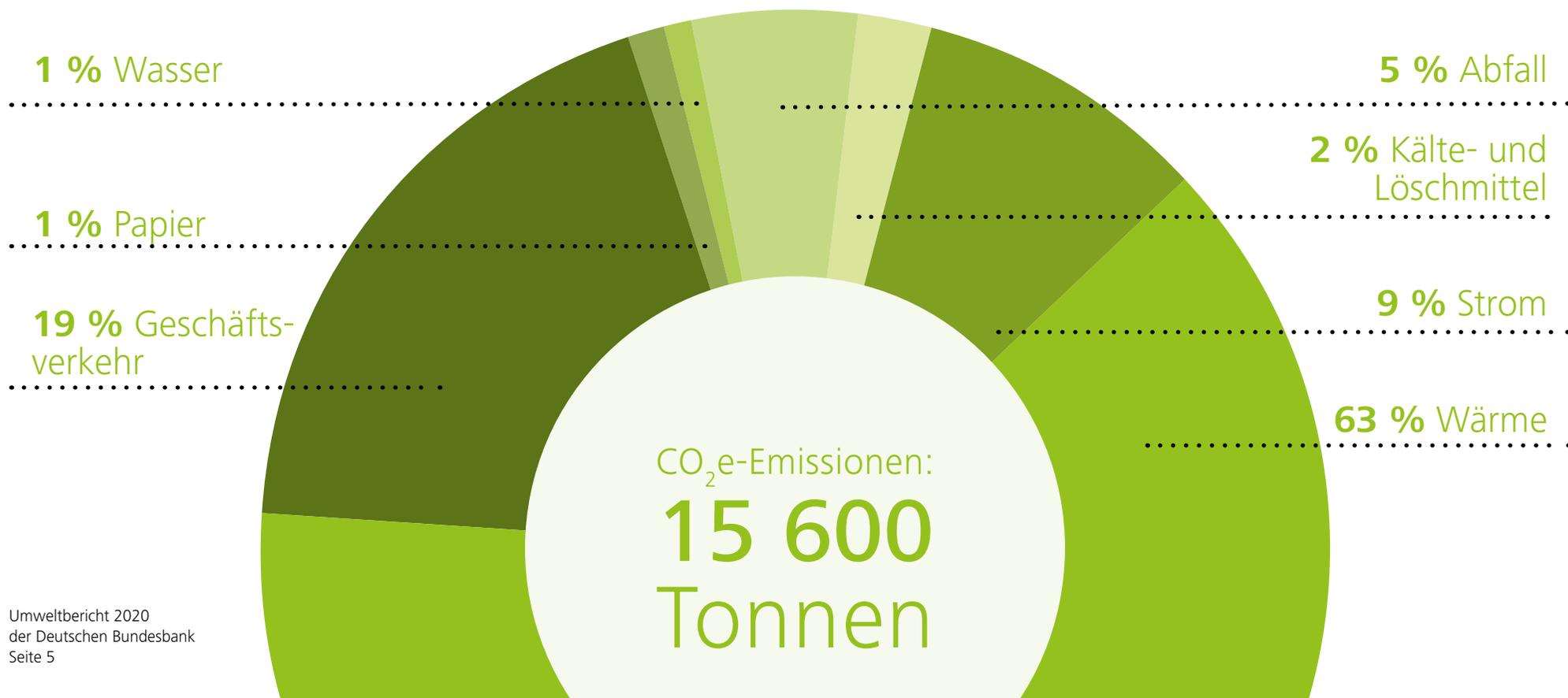
Auf einen Blick

Dem vorliegenden Umweltbericht liegt das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) zugrunde. Die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen erfolgt auf Basis der Datenbank Ecoinvent (Version 3.1) in sogenannten CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

In 2020 betragen die Treibhausgas-Emissionen der Bundesbank rund 15 600 Tonnen, dies entspricht einer Reduzierung gegenüber dem Basiswert 2013/2014 (28 650 t) von gut 46 Prozent. Auf jeden Beschäftigten entfallen aktuell somit etwa 1,5 Tonnen CO₂e. Die gesetzten Reduktionsziele für 2020 bzw. 2025 wurden somit überschritten. In 2020 hat zudem die Corona-Pandemie die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen verstärkt. Unter

anderem wurden Dienstreisen zu einem großen Teil nicht mehr durchgeführt und die Arbeit einer Vielzahl der Beschäftigten wurde ganz oder teilweise ins Homeoffice verlegt. Um den Stromverbrauch im Homeoffice ebenfalls zu berücksichtigen, wurde dieser näherungsweise in die Berechnungen einbezogen.

Den größten Anteil an den Treibhausgas-Emissionen hat wie in den Vorjahren die Wärmeenergie mit 63 Prozent. Im Geschäftsverkehr wurden die Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert. Gleichwohl hat der Geschäftsverkehr mit 19 Prozent weiterhin den zweitgrößten Anteil an den gesamten Treibhausgas-Emissionen der Bundesbank. Die entstandenen Emissionen aus dem Geschäftsverkehr werden jährlich nachträglich kompensiert.



Energie- und Ressourcenverbrauch

Strom

Die Bundesbank bezieht für ihre Dienstgebäude externen Strom aus regenerativen Energiequellen. Zudem produziert sie an einzelnen Standorten eigenen Strom mittels Blockheizkraftwerken sowie Photovoltaik-Anlagen. Die Bundesbank strebt den weiteren Ausbau von Photovoltaik-Anlagen an ihren Standorten an.

In 2020 wurden 88 400 MWh verbraucht, im Vorjahr lag der Verbrauch bei 98 410 MWh. Pandemiebedingt befand sich ein großer Teil der Beschäftigten im Homeoffice. Um diesem Effekt mit in die Betrachtung einzubeziehen, wurde ein Stromverbrauch für das Arbeiten im Homeoffice berücksichtigt. Der Homeoffice-Anteil wurde mittels Hochrechnung näherungsweise bestimmt. Bei der Berechnung der Treibhausgas-Emissionen wurde der Standard-Strommix zugrunde gelegt. Die CO₂e-Emissionen sind beim Standard-Strommix deutlich höher als bei Strom aus regenerativen Quellen. Obwohl der Stromverbrauch in 2020 insgesamt gesunken ist, führt der Homeoffice-Anteil zu einem Anstieg der Treibhausgas-Emissionen beim Stromverbrauch.

Gesamt ergibt sich somit ein Stromverbrauch pro FTE¹ in 2020 von 8 595 kWh und dieser liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 9 740 kWh. Die Treibhausgas-Emissionen aus dem Stromverbrauch entsprechen somit gut 1 400 Tonnen und haben einen Anteil von neun Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bundesbank.

9 % Strom*

¹FTE = full time equivalent (Vollzeitäquivalent)

*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Stromverbrauch

2020 2019 2018

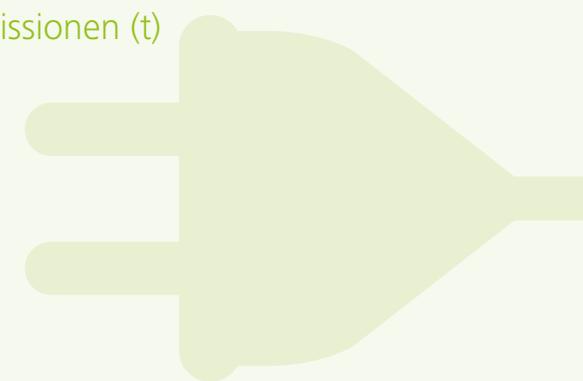
Stromverbrauch (MWh)



Stromverbrauch (kWh) je Full Time Equivalent (FTE)



Treibhausgas (THG)-Emissionen (t)



Energie- und Ressourcenverbrauch

Wärme

Der Wärmeverbrauch lag in 2020 bei gut 69 831 MWh, nach etwa 75 968 MWh im Vorjahr. Der Verbrauch ist insgesamt zurückgegangen, was unter anderem auf den geringeren Liegenschaftsbetrieb in Folge der Corona-Pandemie und milde Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist.

Die Bundesbank hat zum Ziel, die Energieeffizienz der Dienstgebäude weiter zu erhöhen. Zur Wärmeversorgung werden Fernwärme, Erdgas, Heizöl und Geothermie genutzt. Bei den Liegenschaften mit einem Blockheizkraftwerk wird zusätzlich Abwärme zur Wärmeerzeugung genutzt. Ein Großteil der Dienstliegenschaften bezieht Fernwärme.

Pro FTE reduzierte sich der Wärmeverbrauch von 7 520 kWh im Vorjahr auf 6 790 kWh in 2020. Der Wärmeverbrauch in 2020 hat mit 9 859 Tonnen Treibhausgas-Emissionen einen Anteil von 63 Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank und ist weiterhin der Haupttreiber der CO₂e-Emissionen.

63 % Wärme*

Wärmeverbrauch

2020 2019 2018

Wärmeverbrauch (MWh)



Wärmeverbrauch je FTE (kWh)



THG-Emissionen (t)



*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Energie- und Ressourcenverbrauch Geschäftsverkehr

Dienstreisen lassen sich bedingt durch die dezentrale Struktur und die Aufgaben der Bundesbank nicht vollständig vermeiden. Gleichwohl möchte die Bundesbank Dienstreisen reduzieren und die daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen verringern. Zum Geschäftsverkehr zählen Dienstreisen mittels PKW, Bahn oder Flugzeug sowie Fahrten unserer Geldtransportfahrzeuge inklusive der Begleitfahrzeuge. Der bankeigene Fuhrpark enthielt in 2020 mehrere Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Pandemiebedingt wurde größtenteils auf die Durchführung von Dienstreisen verzichtet. Viele Termine wurden als Video- und Telefonkonferenz durchgeführt. Infolgedessen haben sich die Treibhausgas-Emissionen aus dem Geschäftsverkehr mehr als halbiert. In 2020 wurden im Geschäftsverkehr 11,7 Mio. Kilometer verzeichnet, in 2019 waren es 39,0 Mio. Kilometer. Pro FTE wurden somit durchschnittlich 1 140 Kilometer zurückgelegt, im Vorjahr hingegen 3 860 Kilometer.

Der Geschäftsverkehr hat einen Anteil von 19 Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank. Seit 2018 findet eine Kompensation der Treibhausgas-Emissionen aus dem Geschäftsverkehr statt. Hierfür werden Emissionsgutschriften aus hochwertigen Nachhaltigkeitsprojekten erworben.

19 % Geschäftsverkehr*

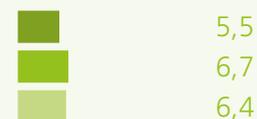
Geschäftsverkehr

2020 2019 2018

Flugzeug (Mio. km)



PKW (Mio. km)



Bahn (Mio. km)



THG-Emissionen (t)



*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Energie- und Ressourcenverbrauch Papier

In 2020 lag der Papierverbrauch bei 147 Tonnen und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 228 Tonnen. Betrachtet wird die Bestellmenge von 80 g/m² und 90 g/m² Kopier- und Druckerpapier. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die pandemiebedingt veränderte Arbeitssituation im Homeoffice zurückzuführen. Im Durchschnitt ergab sich ein Papierverbrauch je FTE von 14 Kilogramm bzw. 2 800 Blatt.

Bei der Bundesbank gilt Recyclingpapier als Standardpapier, Frischfaserpapier soll nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Es wird eine Recyclingpapierquote von 95 Prozent angestrebt. In 2020 lag der Anteil von Recyclingpapier mit 90 Prozent erneut unter dem gesetzten Zielwert.

Der Papierverbrauch hat mit 176 Tonnen CO₂e-Emissionen einen Anteil von einem Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank.

Papierverbrauch

2020 2019 2018

Papierverbrauch (t)



Papierverbrauch je FTE (kg)



THG-Emissionen (t)



1 % Papier*

*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Energie- und Ressourcenverbrauch

Wasser

Der Wasserverbrauch lag in 2020 bei rund 239 110 m³. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 275 360 m³ fand eine deutliche Reduzierung statt. Rechnerisch lag der Wasserverbrauch pro FTE bei 23 m³.

Zu den großen Frischwasserverbrauchern zählen die Bereiche Sanitär, Klimatisierung sowie Gastronomie. Die Verringerung des Frischwasserverbrauchs resultierte größtenteils aus der pandemiebedingt veränderten Arbeitssituation. Für die Bewässerung der Außenanlagen wird neben Frischwasser auch Regenwasser verwendet. Für die Regenwassernutzung sind an einzelnen Standorten Zisternen vorhanden.

Insgesamt hat der Wasserverbrauch einen Anteil von einem Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank.

1 % Wasser*

Wasserverbrauch

2020 2019 2018

Wasserverbrauch (m³)



Wasserverbrauch je FTE (l)



THG-Emissionen (t)



*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Energie- und Ressourcenverbrauch

Abfall

Die betriebsbedingte Abfallmenge lag in 2020 bei 4 855 Tonnen. Der größte Anteil der in der Bundesbank anfallenden Abfälle wird recycelt. In jedem der drei Abfallbereiche Banknoten-, Büro- und Bauabfall fand eine Reduzierung der Vorjahreswerte statt.

Die Büroabfallmenge je FTE lag bei rund 215 Kilogramm, im Vorjahr bei gut 260 Kilogramm. Der Rückgang bei den Büroabfällen resultiert aus der pandemiebedingt veränderten Arbeitssituation. Die Bauabfallmenge schwankt grundsätzlich abhängig vom Umfang der Baumaßnahmen. Der Banknotenabfall ist abhängig von der Anzahl der Banknoten, die als nicht mehr umlauffähig gelten oder aus der ersten Serie von Euro-Banknoten stammen. Diese werden im Rahmen der Banknotenbearbeitung regelmäßig geschreddert und der Verbrennung zugeführt.

Das Abfallaufkommen hat einen Anteil von fünf Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank.

5 % Abfall*

Abfall

2020 2019 2018

Büroabfälle (t)



Bauabfälle (t)



Banknotenabfälle (t)



THG-Emissionen (t)



*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Energie- und Ressourcenverbrauch

Kälte- und Löschmittelverluste

Anlagen mit Kälte- und Löschmitteln gehören zur Gebäudeausstattung der Liegenschaften. Alle Anlagen werden regelmäßig überprüft, dennoch können Undichtigkeiten entstehen, so dass eingesetzte Mittel austreten. Die Treibhausgaspotenziale bestimmter Kälte- und Löschmittel sind sehr hoch, wodurch bereits kleine Verluste zu verhältnismäßig großen Umwelteinwirkungen führen können.

In 2020 sind insgesamt 212 Kilogramm Kälte- und Löschmittel ausgetreten. Die Kälte- und Löschmittelverluste haben einen Anteil von zwei Prozent an der Treibhausgasbilanz der Bank.

Kälte- und Löschmittelverluste

2020 2019 2018

Kälte- und Löschmittelverluste (kg)



THG-Emissionen (t)



2 % Kälte- und Löschmittel*

*CO₂e-Emissionen in der Bundesbank insgesamt

Betriebsökologische Kennzahlen

Absolut

	2013/2014 FTE ¹ 9 496/9 482			2019 FTE ¹ 10 106	2020 FTE ¹ 10 287	Aktuelles Jahr zum Basiswert		Aktuelles Jahr zu 2019
	Basiswert							
 Energie (MWh)	190 282	174 378	158 231		-17%	-9% 		
 Strom (MWh)	98 363	98 410	88 400		-10%	-10% 		
 Wärme (MWh)	91 919	75 968	69 831		-24%	-8% 		
 Wasser (m ³)	271 990	275 360	239 110		-12%	-13% 		
 Abfälle (t)	9 945	6 070	4 855		-51%	-20% 		

Betriebsökologische Kennzahlen

Absolut

	2013/2014 FTE ¹ 9 496/9 482			2019 FTE ¹ 10 106	2020 FTE ¹ 10 287	Aktuelles Jahr zum Basiswert		Aktuelles Jahr zu 2019
	Basiswert							
 Papier (t)	335	228	147		-56%	-36% 		
 Anteil an Recyclingpapier (%)	37	90	90		143%	0% 		
 Kälte- und Löschmittelverluste (kg)	189	371	212		12%	-43% 		
 Geschäftsverkehr (Mio. km)	35,3	39	11,7		-67%	-70% 		
 THG-Emissionen gesamt (t)	28 650	19 950	15 600		-46%	-22% 		

Betriebsökologische Kennzahlen pro FTE

		2013/2014 FTE ¹ 9 496/9 482	2019 FTE ¹ 10 106	2020 FTE ¹ 10 287		Aktuelles Jahr zum Basiswert	Aktuelles Jahr zu 2019
	Basiswert						
 Energie (kWh)	20060	17260	15.385		-23%	-11% 	
 Strom (kWh)	10370	9740	8.595		-17%	-12% 	
 Wärme (kWh)	9 690	7520	6.790		-30%	-10% 	
 Wasser (l)	28660	27250	23.245		-19%	-15% 	
 Büroabfälle (kg)	310	260	215		-31%	-17% 	

Betriebsökologische Kennzahlen pro FTE

	2013/2014 FTE ¹ 9 496/9 482		2019 FTE ¹ 10 106	2020 FTE ¹ 10 287	Aktuelles Jahr zum Basiswert		Aktuelles Jahr zu 2019
	Basiswert						
 Papier (kg)	36	23	14		-61%	-39% 	
 Geschäftsverkehr (km)	3 720	3 860	1 140		-69%	-70% 	
 THG-Emissionen gesamt (kg)	3 020	1 975	1 520		-50%	-23% 	



DEUTSCHE
BUNDESBANK
EUROSYSTEM

Kontakt:

Deutsche Bundesbank

Umweltmanagement

Telefon: 069 9566-3512

E-Mail: umweltmanagement@bundesbank.de